Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Swaystu mecht das du peraubt wörst darub so pyn ich gar vsmächte Vna
vzz der fräuden vol warm ich waus das von mir selber das ich chay
nes meschen pluet raubleich in mich sauge aber mit fleissigk pe
sichtichaut vborge ich mich mit fleiss süech ich mein naturnft
mit fleisse vnd mit gerechtichaut chlaub ich zusamen mit weis
haut pehalt ich mit mässichaut vbzere ich mit raub peswär ich
chaynen meschen vnd leb nicht anders denn wolgenuttes nes
gutes Do sich die red des maustleichen tirleins so mausleichen
endat do gab die swach gefülte eytel das leben mitsampt dem
faulen plüt gar weeleich auff vnd starb das pittern todes



Dazpv capitel / Wider die dy arbait fliechen vnd welter
des raubes oder muessigen leben

Ain peyn die flaht mit fleisse ay ir arbait do spay ayn
spynne ayn netzel ir er lste das ruchtat sy ir nylt damit
zu nahen nach hoches gelüstches haule das sölicher spil
chay walten vnd so die peyn nach ir er natrunft perichleich fur die